

# Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrierten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 J; auswärts 1 M 45 J vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 J, für auswärts 10 J.

Nro. 42.

Mittwoch, den 25. Mai

1887

## Württemberg.

**Stuttgart, 23. Mai.** Se. M. der König wird sich kommenden Mittwoch nach Ulm begeben, um die Frühjahrsparade über die Truppen des kgl. Württ. Kontingents abzunehmen. Der Lehrling eines hiesigen Tuchgeschäftes fälschte die Unterschrift seines Hauses, indem er auf ein hiesiges Bankhaus 10 000 M trassierte, das Apport acceptieren ließ und diskontierte. Der Fälscher wurde mit zwei gleichgesinnten Freunden flüchtig und wird stechbriefflich verfolgt.

**Ludwigsburg, 24. Mai.** Auf der Straße zwischen Murr und Pleibelsheim wurde gestern Nachm. nach 4 Uhr der 29 Jahre alte Fuhrmann **Brosi** aus Kleinbottwar mit samt seinen 2 wertvollen Pferden vom Blitze erschlagen. Ein anderer aus Murr gebürtiger Mann, der auch auf dem Wagen saß, kam mit dem Schrecken davon.

**Murr, 23. Mai.** Heute Abend zwischen 4 und 5 Uhr entlud sich bei uns ein Gewitter; es begab sich der Sohn eines Fuhrmanns von Kleinbottwar, der in einem benachbarten Steinbruch Steine holen wollte, mit seinen Pferden, um sich vor Regen zu schützen, unter einen großen Birnbaum. Raum war er darunter, so erfolgte ein Blitzschlag in den Baum, welcher zugleich Mann und Pferde sofort niederstreckte. Ein Bruder des Erschlagenen stand etwa 30 Schritte entfernt unter einem anderen Birnbaum unter, in welchen merkwürdiger Weise der gleiche Blitz einschlug, denselben ebenfalls niederstreckend, doch gab dieser noch Lebenszeichen von sich. Ein Mann auf dem Wagen und ein anderer Fuhrmann, der während der Katastrophe eben vorbeifahren wollte, blieben ganz unverletzt und kamen mit Schrecken davon. Wiederholt eine Warnung, während der Gewitter nicht unter Bäumen unterzustehen.

**Hochdorf, O. A. Baihingen, 19. Mai.** Wer unweit der Kirche sich der Richtung nach Hemmingen zuehrt, erblickt an einem zum Freiherrn von Tessin'schen Gut gehörigen Gebäude an prächtiger Epheuwand eine weiße Marmortafel, welche in schöner Ausführung des Tages gedenkt, an dem bei einer Kriegsausübung im September 1885 Kaiser Wilhelm hier kurze Rast gehalten. Ehre dem Tage und den denen, welche das Zeichen für Mit- und Nachwelt errichtet haben.

**Öbingen, 21. Mai.** Seit einigen Tagen ist unsere bekannte Fohlenwaide wider eröffnet; die Besizer beeilen sich jedoch angesichts des fortwährenden frostigen, regnerischen Wetters nicht sehr mit dem Einliefern der Fohlen. Bis jetzt sind ca. 40 derselben auf der Waide, welche aber nach Ausdehnung der Anlage leicht die doppelte Zahl aufnehmen kann.

## Rundschau.

**Baden-Baden, 23. Mai.** Vom Samstag zum Montag sind 322 Fremde angekom-

men. Die ersten Zehntausend sind bereits überschritten. In den letzten Tagen haben sich auch die Privatwohnungen in erfreulicher Weise gefüllt. Leider ist die Witterung, wie seit 3 Wochen, in derselben Weise unfreundlich.

— Der mit einer Kellnerin von **Mainz** flüchtig gewordene Gold- und Silberwarenhändler **Boleg** von Heilbronn hat, wie sich aus den bei dem Konkursverwalter angemeldeten Forderungen ergibt, ganz bedeutende Beträge unterschlagen. Bis zum 17. d. M. waren bereits Forderungen im Betrage von 160 000 Mark angemeldet. Von Mainz erleidet die Juwelenhandlung der Gebrüder **Mayer** einen Verlust von ca. 12 000 M. Obwohl **Boleg** hier nur für ganz billige Sachen einen Absatz hatte, hat sich derselbe in den letzten Tagen von verschiedenen Bijouteriefabriken die wertvollsten Auswählendungen von Schmucksachen machen lassen, die er sämtlich bei seiner Flucht mitnahm.

**Heidelberg, 23. Mai.** Graf **Wolfgang Götz** von Berlichingen verstarb heute früh halb 7 Uhr nach bestandener Operation eines Zungenkrebses im hiesigen akademischen Krankenhause im Alter von 61 Jahren.

**Essel, 21. Mai.** Gestern Nachmittag wurde in unserer Stadt ein polnisches Ehepaar wegen Falschmünzerei verhaftet; das saubere Paar steht im Verdacht, falsche Markstücke angefertigt und verausgabt zu haben.

**Hanau, 20. Mai.** Im Statut zur Erhebung der Fleischabgaben soll ein Zusatz dahin getroffen werden, daß auch Wildpret und Geflügel abgabepflichtig werden. Die deshalb mit der höheren Steuerbehörde gepflogenen Verhandlungen haben einen befriedigenden Abschluß ergeben und wurde auch Seitens des Gemeindevorstandes die Genehmigung erteilt.

**Markirch, 21. Mai.** Hier ist die Frau eines französischen Beamten, eine **Markircherin**, welche sich hier ohne Anmeldung aufhielt, ausgewiesen worden.

— Peinliches Aufsehen erregt in **Strasburg** die wegen Landesverrats erfolgte Verhaftung zweier Unterbeamten des Bezirkspräsidiums von Unter-Elßaß, nämlich des Präsidialboten oder Botenmeisters (eines Altdeutschen), wie eines Kanzleibeamten, **Cabannes**, eines Elßäfers, der schon vor 1870 als Beamter bei der französischen Präfektur in Strasburg gedient hatte. Die Fama will wissen, daß Auszüge aus wichtigen Akten und Korrespondenzen des Bezirkspräsidiums von den pflichtvergeßenen Beamten, die übrigens bereits Geständnisse abgelegt haben sollen, gefertigt und teils nach Nancy, teils nach Paris gesendet worden seien. Man erzählt sich, es habe der Verdienst des **Cabannes** aus dieser verbrecherischen Thätigkeit sich auf 30 000 Frs. belaufen u. s. w. Bei dem außerordentlich streng

gehüteten Geheimnis, mit welchem die gerichtliche Untersuchung geführt wird, wird man gut thun, allen diesen Mitteilungen vorerst nur die Natur von Mutmaßungen beizumessen. Thatsächlich fest steht, daß beide Unterbeamte nach stattgehabten Hausdurchsuchungen gefänglich eingezogen sind und bis jetzt in strengster Haft gehalten werden.

— **Jean Dollfuß**, einer der größten, reichsten und ältesten Fabrikanten im Elßaß, ist in **Mühlhausen** gestorben. Er stand im 87. Lebensjahr, war und blieb durch und durch Franzose, war aber auch lange deutscher Reichstagsabgeordneter.

— Das Südd. Bank- und Handelsblatt erläßt einen Aufruf, am 100jähr. Geburtstage des berühmten Nationalökonom **Friedrich List** (geb. 6. Aug. 1789 in Reutlingen) die Grabstätte desselben in Ruffstein durch ein würdiges Denkmal der Nachwelt zu bezeichnen.

**Berlin, 23. Mai.** Die Frage, ob der Kaiser diesem Sommer Gasten besuchen wird, ist noch unentschieden. Die aus französischer Quelle kommende Nachricht, ein Zusammentreffen der Kaiser **Wilhelm** und **Franz Joseph** sei für dieses Jahr ausgegeben, ist erfunden.

**Berlin, 23. Mai.** Der Reichstag genehmigte ohne Debatte in dritter Lesung die internationale Bitterarikonvention, ebenso in erster und zweiter Lesung die Deklaration zu Artikel 2 und 4 des internationalen Vertrags zum Schutze der unterseeischen Telegraphenabel. Der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Quartierleistungsgesetzes wurde in zweiter Lesung nach unerheblicher Debatte genehmigt, desgleichen in erster Lesung der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Nahrungsmitteln. Hierauf wurden Wahlprüfungen nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Morgen: kleinere Vorlagen.

— Die **Glocke des Präsidenten**, das Werkzeug seiner Macht, ist am Mittwoch im Reichstag zerprungen. Und zwar geschah es, als der Antisemit **Dr. Bödel** nicht pariren wollte. Hat das für Herrn **Bödel** und seinen Antisemitismus eine gute oder eine schlechte Vorbedeutung?

**Danzig, 23. Mai.** Sechs Arbeiter, sämtlich Familienväter, machten gestern Nachmittag von Neufahrwasser aus eine Vergnügungsfahrt mit einem Segelboot in die See. Das Boot schlug infolge des Sturmes um und sämtliche Insassen ertranken.

— Vom **Elstertal** hört man seit Mitte Mai nichts anderes als Regen, Wollenbrüche, Wasserhosen und Ueberflimmungen. Die Wiesen stehen, soweit sie nicht überschwemmt sind, sehr üppig, aber Kartoffeln und dergleichen können in dem nassen Boden nicht bestellt werden, die Landwirte klagen daher sehr. Im Gebirge hat's auch schon wieder ein paar-

mal geschneit und doch haben Pankratius und Servatius die Blüten nicht sehr beschädigt, es ist sogar Hoffnung vorhanden, daß die Obst- und Getreideernte vorzüglich gerät, die Vegetation hat sich fast tropisch entwickelt.

**Wien, 23. Mai.** Die Polit. Corresp. meldet aus Konstantinopel: Ein Rundschreiben der Pforte an ihre Vertreter bei den Mächten schlägt einen Meinungsaustrausch über die bulgarische Frage vor und empfiehlt als Mittel zur Beseitigung der Schwierigkeiten das Vorschlagen von 1 oder 2 Thronkandidaten durch die Mächte.

**Pest, 23. Mai.** In Südbungarn richten die aus ihren Ufern austretenden Flüsse große Verheerungen an. Das Hochwasser ist noch immer im Steigen. Großwardein ist zum Teil überschwemmt.

**Pest, 22. Mai.** Die Maros ist bei Karlsburg ausgetreten und hat die Stadt übersflutet. Militär ist bei den Rettungsarbeiten thätig. Der Bahnverkehr ist vielfach unterbrochen. Auch in Nagy-Enyed richtete das Hochwasser bedeutenden Schaden an. Die Bahnlinie und die Staatsstraßen sind überschwemmt. Der Regen dauert an.

**Gemesvar, 23. Mai.** Die Gegend zwischen Parcz und Gzelza ist gänzlich übersflutet; der Ort Petromary ist vollständig überschwemmt, viele Häuser sind eingestürzt, die Einwohner geflüchtet. Auch der Ort Mazdowonia hat stark gelitten, der Ort Gzelza ist gänzlich vernichtet.

In der Pulverfabrik Kottweil in Düneburg bei Geeschacht ist am Freitag früh die hydraulische Presse explodiert, 2 Arbeiter sind todt, mehrere andere verwundet.

**Bern, 23. Mai.** Die schon seit Wochen andauernde schlechte Witterung hat die Entwicklung der Pflanzenwelt außerordentlich gehemmt und es ist leider zu befürchten, daß bei dem fast ununterbrochenen Regen und Schneegestöber die Obstblüten gänzlich zu Grunde gehen. Heute, den 23. Mai, hat es in den höher gelegenen Teilen der Schweiz wieder stark geschneit und die umliegenden Höhen von Bern z. B. sind tief hinunter in ein weißes Gewand gehüllt. Bereits nehmen auch die Gewässer eine bedrohliche Haltung an und sollte ein rascher Um Schlag in warme Witterung erfolgen, so wären namentlich in den Gebirgsgegenden traurige Katastrophen sicher. Schon in den letzten Tagen haben an verschiedenen Orten bedeutende Felsablosungen, die den Verkehr einige Zeit hemmten, stattgefunden, weitere sind zu befürchten, wenn nicht bald trockenes Wetter eintritt.

— Der diplomatische Frühshoppen ist nach dem Beispiel Bismarcks nun auch in der Schweiz salonfähig geworden. Der bayrische Gesandte in Bern lud vor einigen Tagen alle Kollegen und Würdenträger zum Frühshoppen ein und alle, alle kamen und amüsirten sich.

**Paris, 21. Mai.** Herr de Freycinet hat dem Präsidenten Grévi angezeigt, er persönlich glaube nach reiflicher Prüfung der Lage nicht, daß er im Stande sein werde, ein Kabinet zu bilden, welches genügende Aussichten auf Dauerhaftigkeit biete, und müsse deshalb den Antrag des Präsidenten, ein Ministerium zu bilden, ablehnen.

**Paris, 23. Mai.** Der heute beendete Verkauf der Krondiamanten ergab insgesamt einen Erlös von 6864000 Fr.

**Paris, 24. Mai.** Soleil erwähnt das Gerücht, Grevy wolle abdanken, wenn kein Kabinet nach seinen Wünschen zu Stande komme. Duclerc hat ebenfalls abgelehnt. Goblet riet Grevy, die Kabinettsbildung Clemenceau anzutragen.

In Mentone ist am Freitag früh wieder

ein heftiger Erdstoß verspürt worden, so daß die Häuser wankten und die Bewohner sich in's Freie flüchteten. Auch in Monte Carlo ist um dieselbe Zeit ein Erdstoß verspürt worden.

**Brüssel, 23. Mai.** Gestern Abend sahen mehrere Offiziere der in La Louvière stehenden Truppen im Café ihres Hotels, als plötzlich eine Explosion erfolgte, welche die Fensterscheiben und das Fenstergestimpe zertrümmerte und den Rahmen hinausgeschleuderte. Der Oberstlieutenant vom 7. Regiment Vanhouten, der Major Manton vom 7. Regiment und der Arzt Chapeauville von den Chasseurs wurden im Rücken verwundet. Eine Dynamitpatrone war auf dem äußeren Fenstergestimpe niedergelegt worden; der Thäter hatte sich in das Café eingeschlichen. Der Gasometer in La Louvière wird bewacht, weil sich das Gerücht verbreitet hatte, die Arbeiterweigerer wollten denselben die Luft sprengen. Ein Unglücklicher, der taub sein soll und deshalb den Ruf einer Schildwache nicht gehört hatte, wurde erschossen.

**St. Petersburg, 21. Mai.** Der „Regierungs-Anzeiger“ meldet, daß gestern das über die Hauptträdelsführer bei dem letzten Attentatsversuch verhängte Todesurtheil vollzogen worden ist. Es wurden hingerichtet die Nihilisten Dndrejuskew, Occiponoff, Schewyreff und Nejaneff.

— Frau **Fanny Janaushek**, die wie andere ihrer Kolleginnen von der Bühne eine Amerikafahrt unternommen hat, ist in dem von ihr bewohnten Gasthof in Newport im Staat Rhode Island die Treppe hinabgestürzt und hat einen schweren Armbruch erlitten.

— In **Amerika** wird sehr bemerkt, daß die Zahl der Einwanderer aus Deutschland und Irland abgenommen, dagegen die der Russen, Desterreicher und Italiener zugenommen hat. Die Russen kommen meist aus den Getreidegegenden am Schwarzen Meer. Am 11. Mai brachten 12 Dampfer 10 000 Auswanderer nach New-York, seit vielen Jahren die größte Anzahl an einem Tag.

### Siesiges.

**Wildbad, 22. Mai.** Die Vorbereitungen zu der am 29.—31. Mai hier stattfindenden Feier des 8. Bundestages d. württ. Kriegerb. sind nahezu zum Abschluß gelangt. Die malerisch auf einer Uferwiese der Enz gelegene Festhalle, mit etwa 2000 Sitzplätzen u. großem Stehraum versehen, harret nur noch des schmückenden Tannengrüns; die Quartiere sind für ca. 2500 Kriegergäste bestellt und die Stadt rüstet sich zur Besetzung und Illumination. Eine Enzpromenadebeleuchtung mit Feuerwerk, sowie eine der sehr beliebten Floßpartien sind in die Festordnung aufgenommen. Sonntag 29. d. findet die Sitzung des Bundesausschusses im fgl. Badhotel und Festbankett in der Festhalle statt. Montag 30. d. beginnen die Bundesverhandlungen in der Festhalle; Mittags wird der Festzug durch die Stadt veranstaltet. Dienstag wird ein Ausflug zum Schwanner Aussichtsturm mit Floßpartie nach Höfen ausgeführt werden. Auf zahlreiche Beteiligung der weitesten Kreise unseres engeren Vaterlandes an diesem Feste von nationalem Charakter ist zu hoffen.

### Bermischtes.

— Die Tage der Kalenderheiligen **Mamertus, Pankratius und Servatius** haben auch diesmal Fröste und in höheren Bergen Schnee gebracht. Diese Erscheinung ist nicht nur dadurch merkwürdig, daß sie von Schweden und dem Ostseegebiet her sich über Deutschland ausbreitet und in Frankreich nur wenig, in England dagegen so gut wie gar

nicht auftritt, sondern noch mehr durch den Umstand, daß sie mit einer sonst den Wettererscheinungen fremden Regelmäßigkeit viele Jahrhunderte hindurch an die Tage vom 10.—20. Mai geknüpft ist. Schon aus den Jahren 892 und 1118 werden starke Maifröste erwähnt. Im Jahre 1353 fiel um die Mitte des Mai in Schlesien und Polen tiefer Schnee, der eine Woche hindurch liegen blieb. In der Nacht vom 10.—11. Mai 1584 trat um Leitmeritz ein solcher Frost ein, daß der Wein erfror, Rüsse, Maulbeeren, Zwetschgen und Aprikosen zu Grunde gingen. Im Mai 1594 erfror das Korn in der Blüthe und am Morgen des 12. Mai 1763 hatten die Brunnen auf der schwäbischen Alb Eiszapfen. Diese Berichte ließen sich leicht vervielfältigen und sie zeigen übereinstimmend das Wirken einer mächtigen Ursache, die seit Jahrhunderten an bestimmte Tage geknüpft ist. Die Allgemeinheit der Erscheinung läßt sich nach Dove in folgender Weise zusammenfassen: Die Kälterückfälle des Mai treten ausschließlich mit nördlichen und östlichen Winden auf. Am frühesten, nämlich am 11., zeigen sie sich in Schweden, dem Ostseegebiet und Ostdeutschland. In Pommern und Mecklenburg kann der 12. Mai als Haupttag der Kälte gelten; in der Mark, in Sachsen und Schlesien ist der 13. als kältester Tag zu betrachten, in Westfalen und am Rhein der 14. In Frankreich, wo die Erscheinung überhaupt nur schwach hervortritt, knüpft sie sich an die Tage des 14.—16. Mai. In Ostfriesland tritt sie vom 18. Mai ab auf und gegen Sibirien hin kann man sie noch später erkennen. Ein genaueres Verständniß der ganzen Erscheinung ist erst angebahnt worden seit dem Erscheinen der täglichen Wetterkarten, welche gestatten, die Vertheilung des atmosphärischen Luftdrucks, der Temperatur und der Winde ununterbrochen zu verfolgen.

— Die ersten **Badenser** in diesem Jahr waren eine Anzahl Arbeiter des bekannten Blei- und Silberwerks bei Ems. Sie badeten am 3. Mai in der Lahn und stiegen rot wie die Krebse aus dem Wasser.

— Die **Zwölf-Millionen-Bräut**, Fräulein Helene v. Rothschild in Paris, weiß treffend zu antworten. Als nämlich kürzlich ein Verwandter zu ihr sagte, daß der belgische Lieutenant von Zuglen sich nur um ihrer zwölf Millionen wegen um ihre Hand beworben habe, erwiderte sie: „Was liegt daran? es ist besser, wenn man in jungen Jahren der Mitgift wegen geheirathet wird, als wenn man trotz des Vermögens eine alte Jungfer bleibt.“

— Vom Prinzen **Plon-Plon** hat man immer gesagt, ihn habe nie etwas gerührt, weder Leben, noch Tod, weder der Glanz des Napoleon'schen Sterns, noch sein Verlöschen, weder die Trennung von seiner frommen Gemahlin, noch der Tod der lieblichen Gort Pearl und nicht einmal der Abfall seiner eigenen Söhne. Jetzt hat ihn aber doch etwas gerührt: der Schlag. Und der hat ihn niedergeworfen.

**Buxfin u. Ueberzieherstoffe** für Herren- u. Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, circa 140 cm. breit à Mt. 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Buxfin-Fabrik-Depôt.** — Direkter Versandt an Private. Muster-Collektionen bereitwillig franco.



**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

W i l d b a d.

**Bekanntmachung.**

Aus Anlaß des über Pfingsten hier stattfindenden VIII. Bundestags des württembergischen Kriegerbundes ersuche ich die Einwohnerschaft freundlichst, durch reiche Beflaggung und Decorirung der Häuser zum würdigen Verlauf des Festes beizutragen.

Die Bevölkerung der Stadt wird ihre bewährte gastfreundliche Gesinnung unseren Kriegern gegenüber mit demselben Entgegenkommen betätigen, welches bei früheren Gelegenheiten auf die Gäste unserer Stadt einen so wohlthuenden und gewinnenden Eindruck gemacht hat.

Zu Decorationen wird am Mittwoch und Donnerstag auf die Plätze beim Löwen, Hôtel de l'Europe und Realgebäude Tannenreis gebracht und können die Einwohner, welche ihre Häuser decoriren wollen, solches unentgeltlich beziehen.

Die Beleuchtung der Enzpromenade geschieht zu Ehren unserer Gäste und wird deshalb bei der großen Zahl solcher ganz besonders gebeten, Kinder und Dienftboten während derselben von den Rgl. Anlagen entfernt zu halten.

Daß die von den Einwohnern geplante Illumination große Teilnahme findet, hat in den beteiligten Kreisen große Freude bereitet.  
Den 24. Mai 1887. Stadtschultheiß Bähner.

W i l d b a d.

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**



Einer verehrl. Einwohnerschaft Wildbad's und Umgebung zeige hiemit an, daß ich mich hier, in meinem elterlichen Hause **Hauptstraße 103**, als

**Buchbinder**

niedergelassen, und empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

**G. Riexinger.**

W i l d b a d.

**Danksagung.**



Für die vielseitigen Beweise von Teilnahme während des Kranklagers und bei dem Hinscheiden unsrer l. Mutter und Schwiegermutter

**Elisabethe Gantenbein We.,**

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für den Gesang des Bürgervereins, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers wie auch den Trägern sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikhandlungen:

**Volksliederbuch**

enthaltend:

356 Volks-, Studenten-, Jäger-, Krieger- und Gesellschaftslieder. Preis in Leinwand gebunden nur **50 Pfennig**. Bestes und billigstes Liederbuch, enthält nur solche Lieder, welche auch wirklich gesungen werden und wird daher jeder Gesellschaft bei Ausflügen etc. sehr willkommen sein.

**P. J. Tonger's Verlag, Köln.**

**Oeffentliche Anerkennung.**

Ihr **Mortéin** (bestes Mittel zur Vertilgung von Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Flöhe, Vogelmilben, Fliegen, Blattläuse, Ungeziefer etc.) wirkt wirklich erstaunend; ich wandte es in sehr mottigen Bettfedern an und es ist nichts mehr von Motten zu spüren. Auch gegen Ungeziefer bei Schweinen machte ich einen Versuch, schon nach einer Stunde war nichts mehr von Ungeziefer zu sehen.

Zolle Ihnen meine vollste Anerkennung.

Kolmar in Posen, 29. August 1886.

**Hodurek's weltberühmtes Mortéin**, desgl. Wascpulver, Glanzstärke, Schnell- und Zahnputz-pulver in Päckchen zu 10, 20, 50 Pf. zu haben in Wildbad bei

**A. ETTER.**

**Fr. Treiber.**

**CIGARETTEN**

in besten Qualitäten empfiehlt

**Chr. Wildbrett.**

Revier Wildbad.

**Verkauf von Kleinholz u. Nadelholz-Langholz V. Cl.**

Bei dem auf Freitag den 27. Mai Mittags 11<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Rathaus in Wildbad ausgeschriebenen Stammholz-Verkauf werden ferner noch aus Gütersberg und Dachsbau verkauft: 97 Fichten- und 232 Tannen-Langholz V. Cl. mit 41 Fm., 179 tannene und 137 fichtene Gerüst- und Werkstangen I. bis IV. Cl., 253 tannene und 246 fichtene Hopfenstangen I. bis III. Cl., 384 tannene und 593 fichtene Reisstangen I. bis V. Classe.

Das Material sitzt teilweise am Gütersberg-schneußenweg und ist beim Durchrieb der Gütersbergwegelinie angefallen.

**Zur Beachtung!**

Wir ersuchen die Hh. Gasthofbesitzer und Wirte gefälligst uns längstens bis Freitag Abend ihre Bestellungen zukommen zu lassen, da nur solche rechtzeitig berücksichtigt werden können.

**Bäcker-Genossenschaft.**

**Kölnisches Wasser**

von Johann Maria Farina gegenüber dem Marienplatz in Köln

bei **Fr. Reim.**

Dresden, 22. Mai 1887.

Die heute Sonntag Vormittag 11 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines

**kräftigen Mädchens**

zeigt hocheifreut ergebenst an

**Karl Schmid,**

Schriftsetzer u. Magazinverwalter der K. Sächsischen Staats-Druckerei.

Die künstlich ausgestatteten, offiziellen **Fest-Medaillen** mit Führer durch Wildbad sind à 25  $\frac{1}{2}$  zu haben bei

**Emil Russ.**

Personen, welche sich über das Fest mit dem Verkauf obiger Medaillen befassen wollen, mögen sich melden bei Obigem.

Die um mein Anwesen liegende

**Wiese**

verpachte ich morgen Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle an den Meistbietenden. Stadtschultheiß Bähner.



**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.**  
 Versicherungsstand 52,950 Policen mit . . . . . M. 262,127,000  
 Aufnahmen in den letzten 5 Jahren . . . . . M. 110,565,000  
 Der Rechenschaftsbericht pro 1886 wird derzeit versandt.

Die Ergebnisse sind wiederum äußerst günstig.  
 Der **Baufonds** stieg von M. 53,937,478 auf M. 60,422,444.  
 Darunter **Extra-Reserve** . . . . . M. 11,932,632  
 Der **Ueberschuß** pro 1886 beträgt M. 2,847,177 und entspricht auf die einfache  
 Prämie einer **Dividende** nach Plan A II von 44%.  
 Als Ueberschüsse der letzten 5 Jahre kommen von 1887—91 M. 10,849,200 an  
 die Versicherten zur Rückvergütung.

Die Versicherungsbedingungen sind äußerst liberal, die Kosten der Versicherung be-  
 schränken sich auf das möglich niedrigste Maß und Klauseln, welche die Versicherung in  
 Frage stellen könnten, sind ausgeschlossen.

Die vor Ende Juni Beitretenden haben Anteil an der diesj. Dividende.

- Zu weiterer Auskunft sind erbötig:
- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| Wildbad: Lehrer <b>Oppler.</b>             | Tagold: <b>G. Schmid.</b>     |
| Altensteig: <b>G. W. Luz.</b>              | Neuenbürg: <b>Fr. Bizer.</b>  |
| Calw: Lehrer <b>Müller.</b>                | Pforzheim: <b>J. Vertram.</b> |
| Egenhausen: <b>J. Kaltenbach.</b>          | Wildberg: <b>H. Köhler.</b>   |
| Serrenals: Stiftungspfleger <b>Kühler.</b> |                               |

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten  
**Mehl, Gries, Eier,  
 Butter, selbstgemachte  
 Suppen, Gemüse,  
 Nudeln, Hülsen-  
 früchte und irdenes  
 Kochgeschirr.**  
**Chr. Batt,**  
 65. Rathausgasse 65.

Feinste  
 Schweizer,  
 Immenthaler & } **Käse**  
 Limburger-  
 empfiehlt **Fr. Treiber.**

**Inskriften**  
 zur Dekorierung der Häuser für die bevor-  
 stehenden Festlichkeiten sind zu haben bei  
**Chr. Wildbrett.**

**Absolut unparteiische Zeitung!**

Die täglich erscheinenden Berliner

**„Neueste Nachrichten“**

welche nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs** zählen, enthalten:

Ausführliche politische Mitteilungen. Wiedergabe der interessantesten Meinungs-  
 äusserungen aus der Presse aller Parteien. Eingehende Nachrichten über Theater, Musik,  
 Kunst und Wissenschaft. Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten. — Spannende  
 Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. Vollständigstes Coursblatt.  
 Lotterielisten. Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Mi-  
 litär- und Civildienst.

Die Abonnenten der „Berliner Neueste Nachrichten“ erhalten als Gratis-  
 Beigabe folgende 7 Beiblätter:

- 1) „Der Hausfreund“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich).
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen, (monatl.).
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren etc. — wöchentlich.
- 4) „Verlosungs-Blatt“, betreffend Staatspapiere, Priorit., Anlehens-Loose etc. wöchentlich.
- 5) „Zeitung f. Landwirtschaft u. Gartenbau“, 2 m. monatl.,
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich,
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.

Probe-Nummern gratis und franco.

**Billigste große Zeitung!**

Inklusive der  
**7 Beiblätter**  
 pro Juni  
 nur Mark 1.17.  
 b. allen Deutschen  
 Postanstalten.

Das große  
**Bettfedern Lager**  
**William Lübed in Altona**  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Pfd) gute neue  
 Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd.  
 vorzüglich gute Sorte M. 1.25 „ „  
 Prima Halbdaunen M. 1.60 „ „  
 und „ 2. —  
 reiner Flaum „ 2. 50.  
 Prima Zulettstoff zu einem ganzen Bett,  
 (Unterbett, Pfühl, Decke u. Kissen)  
 garantiert federdicht. Zusammen für  
 nur 14 Mark. 8)1  
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
 Umtausch gestattet.

**Kasten - Gesimse**

prima Erste, Buche Auf prima  
 M. 1.80. M. 1.80. M. 2.70  
 in Partien noch billiger  
**Stuttgarter Fournierlager,**  
 2)2 **13 Uhlands-Strass 13.**

Die  
**Buch-, Papier- & Schreibmaterialien-Handlung**  
 von  
**CHR. WILDBRETT, Wildbad**  
 68 König-Karlstrasse 68  
 empfiehlt ihr bsetassortirtes Lager in  
 Gebet- und Schulbüchern, Geschäfts-,  
 Notiz- u. Bilderbüchern, Poesie-, Photo-  
 graphie-, Schreib- & Sammel-Albuns, Schreib-  
 mappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Photogra-  
 phie-Rähmchen, Briefpapier mit und ohne Monogramm,  
 Kanzlei- und Copiertinte, Tintenzeuge, Federhalter,  
 Schablonen zum Waschezeichnen, Gratulations-  
 karten, Photographien m. Ansichten von Wildbad,  
 Modelier-Bogen, Jugendschriften,  
 Cigarren und Cigarretten etc.

**Börsenaufträge**

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken mit Mk. 200	Depot
Pfd. St. 500.—	Egypter „ „ 500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	
Stück 25.—	öst. Credit-Actien mit Mk. 500	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com. mit Mk. 1000	
	mit Mk. 1500	

effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis  
**A. Federlin, Bankhaus**  
**FRANKFURT A. M.**

**Rechnungen**

in jedem beliebigen Format und in schönster Ausführung **Chr. Wildbrett.**  
 Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Am Sonntag (Pfinstfest) findet keine  
 Abendmahl-Feier statt.  
 Stadtpfarrer **Härtl.**